

Grussbotschaft von Regierungspräsident Peter Zwick, Kanton Basel-Landschaft

Autor(en): **Zwick, Peter**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Baselbieter Heimatblätter**

Band (Jahr): **77 (2012)**

Heft 1

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Grussbotschaft von Regierungspräsident Peter Zwick, Kanton Basel-Landschaft

Es gibt verschiedene Bücher, die sich mit der Frage herumschlagen, weshalb Bäume nicht in den Himmel wachsen. In unzähligen Zitaten in Zeitungen und Zeitschriften kann man nachlesen, dass es eben tatsächlich so ist, dass sie nicht in den Himmel wachsen. Das sagt man immer dann, wenn etwas ins Stocken gerät. Eigentlich aber wäre es logisch, dass Bäume immer weiter nach oben klettern. Denn oben ist Licht, oben ist Zukunft. Wer oben ist, ist eben nicht unten. Wer oben ist, der ist grösser und bedeutender als andere.



Es gibt verschiedene Antworten auf die Frage, weshalb sie nicht in den Himmel wachsen. Die beste Antwort ist die: weil wir die Bäume hier unten brauchen! Und zwar dringend. Man kann die Sache materialistisch betrachten und einfach sagen: Ihr Holz liefert uns Baustoff. Mit ihm kann man beispielsweise Häuser bauen. Oder man kann es anzünden, dann liefert es Wärme. Doch man kann auch weiterdenken und sagen, die Bäume liefern uns Sauerstoff und speichern Kohlendioxid. Oder sie regulieren das Wasser. Sie stabilisieren den Boden und vieles mehr. Das ist eine unglaubliche Leistung.

Bäume waren nicht immer in Mode. Man hat sie missbraucht, ihnen das Leben schwer gemacht und ihre ungeheure Wirkung verkannt. Doch die Zeiten haben sich zum Glück gebessert. Die Förster regulieren heute die Wälder. Sie pflegen die Bäume, sie geben ihnen Nachhilfeunterricht und Unterstützung, wo es nötig ist. Sie bewahren sie vor Dichtstress und kollektiver Überalterung und organisieren die angemessene Entsorgung. Sie kämpfen gar – völlig unpolitisch selbstverständlich – gegen die Überfremdung. Wenn Bäume schon ein Glücksfall sind, dann sind es die Förster erst recht.

Und wenn der Försterverband beider Basel jetzt 100 Jahre alt ist, dann kann man nur sagen: weiter so! Die Aufgabe ist so gross und komplex wie die Rolle der Bäume, für die man zuständig ist. Der Verband selber verrichtet zwar keine Arbeit im Wald, aber er hält jene zusammen, die dafür zuständig sind. Er motiviert, er koordiniert, er fördert die Ausbildung, er klärt auf. Gerade dieser letzte Aspekt sei hervorgehoben. Der Wald wäre schutzlos, wenn die Menschen nicht wüssten, was wir ihm zu verdanken haben. Das Jubiläum ist eine weitere Gelegenheit, das laut und deutlich auszusprechen, damit es alle hören und sich herzlich darüber freuen, dass die Bäume nicht in den Himmel wachsen ...